

Neues aus Phöben 12/10



oder: Das erste Jahr in der Polo- und Reitanlage Phöben

Erinnert ihr euch an den Dezember letzten Jahres?

*Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft zu leben.
Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
an keinem wie an einer Heimat hängen,
der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten!*

Kaum angekommen begann in einem schneereichen Monat die Erlebnisreiterei:

Moonlight magic – Zauberritt im Schneewald: Genau so ist es, wenn sich alles geradezu märchenhaft zusammenfügt! Pünktlich zum Abritt erschien der Erdtrabant in voller Pracht aus dem Wolkenschleier, leitete uns in herrlichem Frostglanz über tief verschneite Felder und magisch funkelnde Waldwege. Die Reiter fast sprachlos vor Entzücken, die Rösser wacker und gelassen allerlei Schattenspielen und dunklen Illusionen begehend. Zaubenhaft und unvergesslich!



Der Vereinsalltag brachte dann Veränderungen, Lust und Lernen

- In der Jahreshauptversammlung des Vereins wurden Dagmar zur 2. Vorsitzenden und Natascha zur 2. Schriftführerin gewählt.
- Es gab Osterfeiern und Osterritte sowie Lehrgänge zum Geländereiten im April

Aus gegebenen Anlässen beschäftigten wir uns mit den Widrigkeiten des Reiteralltags – den Fallstudien



Unser Fazit – einfach wie gnadenlos: Runter kommen sie immer! Doch mit etwas Fantasie und Hilfe der Physik kann man selbst scheinbar eintönige Routinen wie das Absitzen abwechslungsreich gestalten. Aber Vorsicht! Die physikalischen Gesetze sind gnadenlos, kreatives Variieren will gekonnt sein.

Und zum Vatertag zog wirklich Farbe ein in Phöben: die (Damen-)Frühlingsfliegerflotte



Der sogenannte „Vatertag“ wird auf dem Pappelhof traditionell als geschlechtsspezifisches Highlight zelebriert. Während sich die Herren angestammten Ritualen widmeten, durchpflügte die Damentruppe nach pünktlichem Abritt um 12 Uhr stundenlang das Gelände. Sabines violetterm Zauberstab folgend und farblich passend mit Flieder geschmückt. Die Herren hatten auch Spaß.

Ein guter Start in die grüne Saison: der WBO Reitertag

Am Tag vorher Regen, am Tag danach Regen, dann Sonne und angenehme Temperaturen: so waren die Voraussetzungen für einen entspannten Turniertag gegeben. Dass Stallschreiber auch erfolgreich reiten können, dieser Beweis wurde dann an diesem Tag erbracht. Note 7,3 im Stilspringen, eine stolze Siegerin und 3 weitere Schreiber, die sich im Glanz gesonnt haben.



Auf die Freude folgte Trauer: Kerstin verließ uns Richtung Schweiz, wir schluchzten im Chor:



*„Sag beim Abschied leise „Servus“.
Nicht ade und nicht adieu,
diese Worte tun so weh.
Nur das kleine Wörtchen „Servus“
Wenn man Abschied nehmen muss.....*

Den Blick nach vorn gerichtet erlebten wir das 8. Dressur - und Springturnier in Phöben und zitieren aus der nicht gehaltenen Abschlussrede unseres Präsidenten:

„Das 8. Dressur - und Springturnier des Reit- und Fahrvereins Pappelhof Phöben ist beendet. Wir haben auf dem Gelände der Polo- und Reitanlage Phöben an drei Tagen hervorragenden regionalen Sport erlebt. Wir konnten Reiter begrüßen, die uns seit Jahren die Treue halten und auf die wir uns im nächsten Jahr wieder freuen. Wir haben Kreismeister ausgezeichnet und Breitensport erlebt, der uns die Spannung, aber auch die Anforderungen im Reitsport gezeigt hat.



Schließlich wurde es Herbst – wozu bekanntlich gekanntes Jagdreiten gehört!



Eine Fuchsjagd mit 18 km Strecke mit 20 vom Jagdherrn Michael Schneider sehr fantasievoll kreierte Sprünge. Dem Jagdherrn und dem diesjährigen Fuchs Falk folgten am Samstag bei strahlend blauem Himmel 30 Reiter, davon 6 Poloreiter, sowie ein Kremser mit 20 sehr gut gelaunten Zuschauern. Mitreitende Chronisten konnten von ungewöhnlich dekorativen, auf Halloween hindeutenden Hindernissen berichten, die Reiter und Pferd überraschten bzw. zu kurzfristigen Umwegen ermunterten!

Zum Jahresabschluss wurde alter Tradition folgend mit den Pferden in der Stallgasse Weihnachten gefeiert – dazu gab's köstlichen Kuchen, eine schillernde Quadrille und einen fulminanten Pas de Deux von Franka und Natalie!

Und übrigens:

- „Die besinnliche Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr raubt manchem die Besinnung“ (Ringelnetz)

Wir wünschen allen eine besinnliche Zeit und ein gutes Neues Reiterjahr